

Infotag „Arbeit, aber wie?“

**LÜBECK.** Auf dem Infotag „Arbeit, aber wie?“ am Donnerstag, 24. September, von 9 bis 12 Uhr in den Räumen der Handwerkskammer, Breite Straße 10-12 stellen rund 20 Institutionen unter dem Motto „Nimm dir Zeit für dich“ ihre Angebote für Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen vor. Die Themen sind bunt und reichen von der Alleinerziehenden-Beratung über Existenzgründung,

Wege der Kinderbetreuung, Mutter-Kind-Kuren oder Umschulungen bis hin zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, Bewerbungsmappen überprüfen zu lassen, um sicherzustellen, dass sich mit einer professionellen und ansprechenden Bewerbung die Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Kinder sind herzlich willkommen.

Klaviermusik mit Daniel Fritzen

**LÜBECK.** Beethovens beliebte „Pathétique“ ist am morgigen Sonntag, 20. September, ab 11 Uhr im Haus Eden, Königstraße 25, zu erleben. Was macht diesen packenden, mitreißenden Meilenstein der Klaviermusik auch nach 200 Jahren noch so zeitlos? Hier ringt ein einzelner Mensch hörbar mit Leid, persönlichem Schicksal, Trost und Hoffnung, aufbegehrnd und zu-

tieft menschlich. Dem außergewöhnlichen Steinway-Flügel im Festsaal von Haus Eden entlockt Daniel Fritzen Klangfarben, die wie Türen zu Beethovens innerer Welt wirken und zum unmittelbaren Erleben verleiten. Kurze, verständliche Einführungsworte schaffen zu Beginn eine Verbindung zwischen Hörenden und den Gedanken des Pianisten, bevor die Töne selbst sprechen.

Letzte Wanderungen im September

**LÜBECK.** Noch zwei Wanderungen bietet der Verein Natur und Heimat im September an: Am Sonnabend, 26. September, geht es von Preetz aus über das Gut Rastorf nach Raisdorf. Für die 18 Kilometer lange Strecke sollte eine Rucksackverpflegung eingeplant werden. Treffpunkt ist um 8.50 Uhr in der Bahnhofshalle/Hintereingang. Nähere Auskunft gibt Ilse Ger-

lach unter Tel. 0163/4900254. Am Mittwoch, 30. September, führt eine circa zehn Kilometer lange Wanderung von Klein Grönau zum Grönauer Baum. Treffen ist um 9.23 Uhr an der Bushaltestelle „Klein Grönau/Wegekapelle“ der Linie 4. Nähere Auskunft gibt Silvia Flinker unter Tel. 0451/7673576. Gäste zahlen 4 Euro pro Wanderung.

Neuer Kursus Nachbarschaftshilfe

**LÜBECK.** Die Nachbarn sicher unterstützen, wenn diese auf Hilfe angewiesen sind: Das macht das Fortbildungszentrum Pflege und Soziales der Johanniter mit seinem Kursangebot möglich. Die beliebte und kostenlose Fortbildung „Nachbarschaftshilfe“ informiert Interessierte ohne fachliche Qualifikation, die hilfebedürftige Menschen zu Hause und im Alltag zur Seite stehen möchten. Das Angebot des Fortbildungszentrums Pflege und Soziales der Jo-

hanniter-Unfall-Hilfe e.V. findet am Freitag, 2. Oktober, von 9 bis 16 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Um verbindliche Anmeldung wird bis zum 25. September per Mail gebeten an: Urte Speckenbach, urte.speckenbach@johanniter.de. Die Kurse finden an der Johanniter-Geschäftsstelle „Bei der Gasanstalt 12“ bei Erreichen der erforderlichen Teilnehmerzahl statt. Weitere Termine und Information sind online unter [www.johanniter.de/fbz-shso](http://www.johanniter.de/fbz-shso) zu finden.

Kampf gegen den Riesenbärenklau

Giftige Pflanze überwuchert Lübeck: Wie die Stadt die Verbreitung der Samen eindämmen will.

**LÜBECK.** Täglich geht Reiner Kunkel mit Hündin Alma spazieren. Er wohnt nahe des Naturschutzgebietes Wakenitz/Gärtnergasse in St. Jürgen. Buchstäblich zuschauen konnte er Anfang des Jahres, wie der Riesenbärenklau wächst – eine invasive und giftige Pflanze, die bis zu vier Meter hoch wird und sich durch ihre vielen Samen rasend schnell verbreitet und viele einheimische Pflanzen verdrängt. Sie muss bekämpft werden. Darin sind sich alle einig.

Doch das ist einfacher gesagt als getan. Denn die Pflanze wächst überall. In Lübeck sind schätzungsweise 40 Hektar allein auf städtischem Gebiet befallen.

Am Dummersdorfer Ufer zum Beispiel haben Stadtförster im Frühjahr die Blüten abgehackt (die LN berichteten), noch bevor sie neue Samen verbreiten konnten. Da die Pflanze dadurch aber eine Notblüte bildet – ebenfalls mit zahlreichen Samen –, musste man nach rund vier Wochen noch einmal ran. „Das ist enorm viel Arbeit und dafür benötigen wir viel Zeit und viele Mitarbeiter“, erklärt Jonas Gardlo, Revierleiter

für den Waldhusener Forst.

Um ganz sicherzugehen, haben in diesem Jahr wieder rund 350 Schafe und 200 Lämmer vom Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer auf diesen Flächen gegrazt. „Die Schafe sind sozusagen unsere Versicherung. Sie fressen die Pflanzen auf, die wir übersehen haben“, sagt Gardlo. Wenn das alles jedes Jahr konsequent wiederholt werde, so der Revierförster, werde auch die Wurzel geschwächt und wachse nicht weiter. In zehn Jahren, so die Hoffnung, könne man den Riesenbärenklau ausgerottet haben.

Das Problem an der Wurzel zu packen, ist hingegen genau das, was sich Reiner Kunkel wünscht. Er glaubt nicht daran, dass der Riesenbärenklau allein durchs Abhacken bekämpft werden kann. Er läuft durch die Gebiete, wo die abgehackten Pflanzen gut zu erkennen sind – die Blätter sind nachgewachsen, an einigen Stellen sind auch wieder Blüten ausgetrieben.

Die ganze Wurzel zu entfernen, sei – so auch Revierförster Gradlo – die effektivste Lösung, allerdings nicht bei dieser



Kampf gegen den Riesenbärenklau: Die Stadt hat im Naturschutzgebiet Wakenitz/ Gärtnergasse viele Pflanzen abhacken lassen – aber auch nicht alle. Außerdem wachsen Blüten und damit Samen nach. Fotos: Katharina Hertzberg

Menge. „Es ist zu viel, was wir ausgraben müssten. Da wird dann die Entsorgung der Erde

samt Wurzel zu einem Problem. Und wir würden beim großflächigen Ausgraben den Lebensraum vieler Tiere zerstören – und das auch noch zur Brutzeit“, gibt Gardlo zu bedenken.

Die Stadt hat reagiert, plant nun Rinder in dem Naturschutzgebiet Wakenitz weiden zu lassen. „Für einige Flächen ist das möglich und wir werden entsprechende Verträge dafür ausarbeiten“, sagt Pressesprecherin Nina Rehberg. Denn der Vorteil: Tieren kann der Saft der Pflanze nichts anhaben. Beim Menschen hingegen löst er in Kombination mit Sonnenlicht schwere Hautreaktionen und Brandwunden aus.

Auf den anderen Flächen müsse der Riesenbärenklau weiter mechanisch bekämpft werden und wiederum andere Bestände seien einfach nicht erreichbar. Laut Unterer Naturschutzbehörde und dem Be-

reich Stadtgrün und Verkehr sei eine Bekämpfung dieser, teilweise auch sehr großen Bestände aktuell nicht möglich: „Aktuell haben Bestände, die sich weder in unmittelbarer Nähe zu einem Wanderweg (Verletzungsgefahr), noch direkt an einem Fließgewässer (Verbreitungsgefahr) befinden, aufgrund der begrenzten personellen und finanziellen Mittel eine geringere Priorität in der Bekämpfung“, so die Stellungnahme der Stadt.

Reiner Kunkel ist sauer, lässt das Argument nicht gelten, dass man nicht herankommen würde an bestimmte Bereiche. Zumindest das verspricht die Stadt: „Wir arbeiten weiter an möglichen Lösungen, um eine Zugänglichkeit zu schaffen. Für nächstes Jahr sind verstärkte Maßnahmen zur Bekämpfung des Riesenbärenklaus geplant.“

KATHARINA HERTZBERG



Reiner Kunkel mit Hund Alma zwischen Riesenbärenklau im Naturschutzgebiet Weberkoppel.

Ärger um Ersatzbusse nach Fehmarn

Sie ersetzen Züge zwischen Lübeck und Puttgarden – Einige der modernen Busse sind zudem kaputt.

**LÜBECK/FEHMARN.** Busse statt Züge: Seit gut drei Jahren fahren auf der Bahnstrecke zwischen Lübeck und Puttgarden keine Personenzüge mehr. Ursache hierfür ist der zweigleisige, elektrifizierte Neu- und Ausbau der Trasse für die feste Fehmarnbeltquerung.

Damit Reisende dennoch möglichst bequem unterwegs sind, pendeln schicke, topmoderne Busse zwischen den beiden Orten. Eigentlich. Denn zuletzt wurden wiederholt deutlich kleinere Fahrzeuge ohne Toiletten eingesetzt. Das sorgt jetzt für viel Ärger.

Bekannt gemacht hat das Ganze Niclas Dürbrook. Der ostholsteinische SPD-Politiker ist Landtagsabgeordneter. Er sagt: „Mich haben in den vergange-



Der Expressbus X85 verkehrt als Schienenersatzverkehr zwischen Lübeck und Fehmarn. Hier ist er am Bahnhof von Haffkrug unterwegs. Fotos: Sebastian Rosenkötter

nen Wochen zahlreiche Beschwerden erreicht. Gerade Seniorinnen und Senioren, aber auch Familien berichten von erheblichen Problemen, weil statt

der modernen Doppeldeckerbusse zunehmend kleinere Fahrzeuge mit deutlich weniger Sitzplätzen und ohne Toilette eingesetzt werden. Bei den langen Fahrzeiten ist das schlicht unzumutbar.“

Dürbrook habe daraufhin eine Kleine Anfrage an die Landesregierung gestellt. Diese und die Reaktion des Verkehrsministeriums liegen nun vor. Demnach muss die Deutsche Bahn mindestens sechs Doppeldeckerbusse für die Durchführung vorhalten. Doch genau das ist derzeit nicht der Fall, was auch ein Bahnsprecher gegenüber den LN bestätigt.

Demnach hätten die Fahrzeuge bereits rund 800.000 Kilometer auf dem Tacho, was einige Reparaturen mit sich brächte. Diese würden zurzeit durchgeführt. Weiter teilt der Sprecher mit: „Aktuell versuchen wir, den Ausfall der defekten Fahrzeuge so gut es geht zu kompensieren.“ Auch habe man mittlerweile einen gebrauchten siebten Doppeldecker beschafft, der ge-

rade für den Betrieb aufgerüstet werde und in etwa vier Wochen einsatzbereit sei. „Dieser entspricht demselben Standard wie die sechs vorhandenen. Ein weiterer ist in Planung“, betont der Sprecher.

Laut Vertrag zwischen der DB und dem Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein (Nah.SH), der für das Land den regionalen Schienennahverkehr organisiert, müssen die Busse mindestens 75 Sitzplätze, eine Toilette, eine Klimaanlage, WLAN sowie Platz für Rollstühle und Fahrräder haben. Da dies zuletzt häufiger nicht der Fall war, behält sich Nah.SH vor, die Ausgleichszahlungen wegen des Einsatzes nicht vertragsgemäßer Busse zu mindern.

Niclas Dürbrook hält dies für richtig, sagt aber auch: „Entscheidend ist aber, dass sich die Situation jetzt schnell verbessert. Die Androhung von Strafzahlungen allein bringt den Fahrgästen noch keine Toilette und keinen zusätzlichen Sitzplatz.“

SER

SEPTEMBER

26. & 27. SEPTEMBER 2026 | 11:00–18:00 UHR

**KLEINE LANDPARTIE**

**UNSER HOFFEST**

mit Gottesdienst am Sonntag um 11:00 Uhr

EINTRITT 5 €

freier Eintritt bis 17 Jahre

WANN SEHEN WIR UNS?

| OKTOBER                                                                  |         |
|--------------------------------------------------------------------------|---------|
| 9. & 10.10.2026   18:30 Uhr   <b>Schleswig-Holstein Gourmet Festival</b> | 209 €   |
| 9.–11.10.2026   <b>Kundalini-Yoga-Retreat „Authentische Beziehung“</b>   | 529 €   |
| NOVEMBER                                                                 |         |
| 11.11.2026   18:00 Uhr   <b>Martinsgans-Menü</b>                         | 59 €    |
| 13.11.2026   18:30 Uhr   <b>Das Dinner mit Leiche</b>                    | 84 €    |
| 13.–15.11.2026   <b>Pilates-Wochenende</b>                               | 549 €   |
| 26.11.2026   19:00 Uhr   <b>Coffee, Wine &amp; Dine</b>                  | 130 €   |
| DEZEMBER                                                                 |         |
| 25. & 26.12.2026   12:00–15:00 Uhr   <b>Weihnachtsbrunch</b>             | 59 €    |
| 25. & 26.12.2026   18:00–20:00 Uhr   <b>Weihnachtsmenü</b>               | ab 59 € |
| 31.12.2026   18:00–02:00 Uhr   <b>Silvestergala</b>                      | 199 €   |

0451 80088-0 | [mail@friederikenhof.de](mailto:mail@friederikenhof.de)  
Friederikenhof | Langjohrd 15–19  
23560 Lübeck | [friederikenhof.de](http://friederikenhof.de)